Halte dich warm

und trage: Leibwärmer, Kniewärmer, Fußwärmer, Kopfwärmer, Pulswärmer, Brustwärmer, Rückenwärmer, Armwärmer, Schulterwärmer, Seelenwärmer, Lungenwärmer, Nierenwärmer, Bettjacken, Bettschuhe, Strickjacken, Unterjacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken.

Sporthaus Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstrasse 102.

Spezialität: **Kamelhaar-** Unterkleidung, -Schlafdecken, Reisedecken, -Handschuhe, Schlafsäcke, -Fußrollen, Kopfkissen, -Fußsäcke.

Ein deutsches Weltnetz für drahtlose Telegraphie.

Bei der kürzlich stattgehabten Sitzung der Technischen Kommission des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, d. h. des wirtschaftlichen Ausschusses der Deutschen Kolonialgesellschaft, berichtete Herr K. Solff, Direktor der Gesellschaft für drahtlose Telegraphie, über „Drahtlose Telegraphie in und mit den Kolonien" u. a. das Folgende:

Als wichtigster Fortschritt seit Frühjahr 1912 ist zu verzeichnen, daß nunmehr sämtliche Kolonien mit mindestens einer Station für drahtlose Telegraphie versehen sind.

1. Deutsch-Ostafrika: Muansa und Bukoba am Victoriasee (gegenseitige Verbindung); Daressalam (Küstenstation) Verkehr mit Schiffen auf 1000 bis 1500 Km., außerdem Verbindung mit Muansa auf 900 Km. (im Bedarfsfalle).

2. Deutsch-Südwestafrika: Swakopmund und Lüderitzbucht (Küstenstationen), Schiffsverkehr auf 1000 Km., gegenseitiger Verkehr auf 500 Km.

3. Kamerun: Duala (Küstenstation) Schiffsverkehr auf 1000 bis 1500 Km., außerdem Verkehr mit den Stationen in Togo auf rund 1000 Km.

4. Togo: Togblekovhe bei Lome (Küstenstation), Schiffsverkehr auf 1000 bis 1500 Km., außerdem Verkehr mit Duala (Kamerun); Eröffnung dieser Station Anfang 1914.

5. Deutsche Besitzungen in der Südsee: Die Deutsche Südsee-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie hat inzwischen auf Grund der ihr vom Kaiserlichen Reichspostamt erteilten Konzession zum Betriebe der Linien Yap—Rabaul—Nauru—Samoa die ersten beiden Stationen dieses Netzes Yap und Rabaul fertiggestellt. Die Verbindung funktioniert zufriedenstellend, so daß ihre öffentliche Inbetriebsetzung in den nächsten Wochen stattfinden wird. Die beiden anderen Stationen Rabaul und Samoa werden in der ersten Hälfte des nächsten Jahres dem Betriebe übergeben.

6. Versuche, zwischen Yap und der Marinestation in Tsingtau Verbindung herzustellen, haben bei Nacht Erfolg gehabt; zur Herstellung einer regelmäßigen Verbindung müßte die Station Tsingtau vergrößert werden.

Der direkte drahtlose Verkehr mit unseren Kolonien ist inzwischen an seiner wichtigsten Stelle, nämlich der Verbindung Deutschland-Afrika, um einen wesentlichen Schritt vorwärts gebracht worden. Das Kaiserliche Reichs-Postamt hat, nachdem die Versuche Nauen-Togo günstige Resultate ergeben haben, der Gesellschaft „Telefunken" eine Konzession auf Betrieb der Verbindungen Deutschland-Togo, Südwestafrika-Ostafrika mit dem Stationsnetz Nauen-Atakpame (Togo), Windhuk (Deutsch-Südwestafrika)-Tabora (Deutsch-Ostafrika) erteilt. Die Linie Nauen-Atakpame-Windhuk wird Anfang nächsten Jahres den Verkehr eröffnen und voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Jahres dem öffentlichen Betriebe übergeben werden. Der Bau der Station Tabora erfolgt im nächsten Etatsjahr. Nach Fertigstellung dieser Linien sind sämtliche afrikanischen Kolonien über Togo direkt mit Deutschland verbunden, da auch Kamerun durch Duala — das mit Atakpame in Verbindung steht — an das Netz angeschlossen ist. Ein direkter Anschluß des Südseenetzes an Deutschland würde vielleicht auf dem Wege Nauen-Togo-Ostafrika-Sumatra-Yap möglich sein, falls Holland die Genehmigung zum Bau der Station auf Sumatra erteilt. Die längste Strecke Ostafrika-Sumatra beträgt etwa 8000 Kilometer und dürfte technisch zu überwinden sein, nachdem bereits der Verkehr Nauen-Togo auf 5500 Km. und Nauen-Newyork auf 6500 Km. mit gutem Erfolge sowohl bei Tage als auch bei Nacht hergestellt worden ist.

Was die schwebenden Weltprojekte anbelangt, so hat die englische Regierung der Marconi-Gesellschaft den Auftrag auf die ersten drei Stationen in England, Aegypten und Englisch-Ostafrika erteilt. Die Bauzeit beträgt etwa 1 bis 1½ Jahr. Die Ausschreibung auf die nächsten drei Stationen in Südafrika, Indien und Malakka sind soeben erfolgt. Die Amerikaner haben ebenfalls mit dem Ausbau eines Weltnetzes begonnen, welches von Washington über Panama, Hawai zu den Philippinen führt. In Frankreich ist man mit den Projekten für ein rein französisches Netz beschäftigt, das alle französischen Kolonien unter sich mit dem Mutterlande verbinden soll. Trotz der ungünstigen Lage unserer überseeischen Besitzungen sind wir dennoch imstande, auch ein deutsches Weltnetz auszuführen, indem von dem afrikanischen Netz aus ein Anschluß an Südamerika und von hier eventl. mit einer Relaisstation auf einer der Südsee-Inseln Anschluß an das Südseenetz gesucht wird, von dem aus wieder über Sumatra die Verbindung mit Ostafrika und damit über Togo nach Deutschland hergestellt werden könnte.

Was den augenblicklichen Stand der Technik anbelangt, so scheint es, als ob die Hochfrequenzmaschine überall im Begriffe ist, sich das Gebiet der großen drahtlosen Uebersee-Verbindungen zu erobern. Die Marconi-Gesellschaft hat neben ihrem eigenen System die Patente von Professor Goldschmidt durch Vermittlung der französischen Kompagnie Universelle erworben, während die Gesellschaft für drahtlose Telegraphie „Telefunken" eine Hochfrequenzmaschine nach dem System Graf Arco entwickelt, die sich praktisch bereits bewährt hat. Mit dieser Maschine hat Telefunken zum ersten Male die beiderseitige Verbindung über den Atlantischen Ozean zwischen Sayville bei Newyork und Nauen auf eine Entfernung von 6500 Km. bei Tag und Nacht hergestellt, und zwar sind dabei Telegramme von mehreren 100 Worten beiderseits abgesandt und beiderseits auch richtig aufgenommen worden, was als ein Weltrekord zu betrachten ist. Vielleicht dürfte in einer Kombination der Hochfrequenzmaschine und des Systems der „tönenden Funken" die künftige Lösung eines Dauerverkehrs auf ganz große Entfernungen liegen.

*

Gerichtsverhandlungen.

12000 Mark Geschäftsanteile verschenkt.

Dürfen die mit einer Rübenlieferungspflicht belasteten Gesellschaftsanteile einer Zuckerfabrik an einen bestitzlosen Käufer unentgeltlich abgegeben werden?

Eine interessante G. m. b. H.-Frage, die besonders für Zuckerfabriken und deren Interessenten lehrreich ist, hat unlängst das Reichsgericht beschäftigt. Und zwar hat der höchste Gerichtshof mit der Bestätigung eines Urteils des Oberlandesgerichts Naumburg ausgesprochen, daß der zur Rübenlieferung verpflichtete Gesellschafter einer leistungsunfähigen Zuckerfabrik seine mit der gleichen Pflicht belasteten Anteile unter Befolgung der statutarischen Bestimmungen auch an einen vollständig vermögenslosen Käufer, der naturgemäß die übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllen kann, abtreten darf. Der im folgenden mitgeteilte Prozeßstoff macht die Rechtsfrage am besten verständlich.

Der beklagte Gutsbesitzer B. in Trebitz gehört zu den Mitbegründern der Zuckerfabrik Trebitz G. m. b. H. in Trebitz bei Wettin, die im Jahre 1899 mit 114 000 Mark Grundkapital errichtet worden ist. B. beteiligte sich mit 12 000 Mk. Nach den Statuten der Gesellschaft war er verpflichtet, auf je 1500 Mk. Anteile drei Hektar Land mit Rüben zu bebauen oder behauen zu lassen. Die Gesellschaft lieferte den Rübensamen und hatte das Recht, über die Bebauung des Landes eine gewisse Kontrolle zu üben. Als infolge der Mißernte des Jahres 1911 die Gesellschaft mit Verlust abschloß, wurde in der Generalversammlung der Beschluß gefaßt, die Rüben des Jahres 1911 nicht zu bezahlen. B. suchte nunmehr von der Gesellschaft loszukommen und bot der Zuckerfabrik Trebitz, entsprechend dem statutarischen Vorkaufsrechte, seine Geschäftsanteile kostenlos an. Nachdem die Gesellschaft den Verkauf der Anteile abgelehnt hatte, verkaufte sie B. unentgeltlich (mit allen Rechten und Pflichten) an den vermögenslosen Güteragenten P. in Halle a. S. Da dieser keine Zuckerrüben baute und auch für den Bau der Rüben nicht sorgen konnte, erhob die Zuckerfabrik Trebitz sowohl gegen P. als auch gegen ihren Mitbegründer B. Klage auf Ersatz des ihr entstandenen Schadens. Nach ihrem Statut forderte sie zunächst 50 Pfge. Konventionalstrafe für jedes Kilogramm der nicht gebauten Pflichtrüben des Jahres 1912. Im weiteren verlangte sie, daß die Abtretung der Anteile an den P. für unwirksam erklärt werde.

Das Landgericht Halle a. S. verurteilte den Gutsbesitzer B. zur Lieferung der schon angebauten Pflichtrüben des Jahres 1912 und im Weigerungsfalle zu der fälligen Konventionalstrafe. In bezug auf die Berechtigung der Abtretung der Geschäftsanteile erkannte das Landgericht für den Beklagten B. auf einen Eid: daß er nicht gewußt hat, daß der Güteragent P. vermögenslos ist. Schwört er den Eid, so soll die Klage auf Erfolglosigkeit der Abtretung der Anteile abgewiesen werden, verweigert er den Eid, so wird anerkannt, daß die Abtretung der Anteile unwirksam ist. Gegen dieses Urteil hatte der Beklagte Berufung eingelegt, ohne jedoch das Urteil wegen der Pflicht zur Eidesleistung anzugreifen. Das Oberlandesgericht Naumburg erkannte im Prinzip vollständig zu Ungunsten der Zuckerfabrik auf Abweisung der Klage, jedoch blieb der den Eid betreffende Teil des Urteils bestehen, weil er vom Beklagten, der den Eid leisten will, nicht angegriffen worden ist. Das Oberlandesgericht führt in der Urteilsbegründung in bezug auf die Rübenlieferungspflicht für das Jahr 1912 aus, daß der Abs. 3 des § 16 des G. m. b. H.-Gesetzes, der die rückständigen Leistungen behandelt, überhaupt keine Anwendung finden könne, weil zur Zeit der Klageerhebung (im August 1912) noch keine rückständige Leistung vorhanden war; denn die Lieferungspflicht der Rüben für das Jahr 1912 sei erst im Oktober zu erfüllen gewesen. Was die Veräußerung der Geschäftsanteile an den P. anlangt, so führt das Oberlandesgericht aus, daß der Beklagte B., der nur sein wirtschaftliches Interesse verfolgte, die Anteile unentgeltlich an jeden Abnehmer veräußern konnte, und zwar auch aus dem Beweggrunde heraus, sich der Rübenlieferungspflicht zu entledigen. Nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts wird eine erlaubte und nicht widerrechtliche Handlung dadurch noch nicht zu einer sittenwidrigen und unerlaubten, daß sie durch ein sittenwidriges Motiv begründet ist. Gegen dieses Urteil hatte die Klägerin Revision beim Reichsgericht eingelegt, und zwar mit dem Erfolge, daß der gegen B. erhobene Anspruch auf Konventionalstrafe für das Jahr 1912 in Höhe von 7824 Mk. dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärt worden ist. Im übrigen ist die Revision der Klägerin zurückgewiesen und damit anerkannt worden, daß der Beklagte berechtigt war, seine Geschäftsanteile auch an einen bestitzlosen Käufer zu übertragen. Zur Begründung führt das Reichsgericht aus: Nachdem der Beklagte wegen der ungünstigen Geschäftslage seine Anteile der Gesellschaft angeboten hatte, kann ihm wegen der Veräußerung eine Verletzung der gesellschaftlichen Pflichten nicht vorgeworfen werden; auch nicht unter dem Gesichtspunkte, daß er an einen vermögenslosen Käufer verkauft hat und daß auch solche Verträge nach Treu und Glauben zu erfüllen sind. Was dagegen die rückständige Lieferung für das Jahr 1912 anlangt, so mußte der Verurteilung durch das Landgericht beigetreten werden. Den Gegenstand des Rechtsstreits bildet hier nicht eine gekaufte fertige Sache, sondern eine komplizierte Rübenbaupflicht, die bereits im Januar begann. Das Berufungsgericht hat irrtümlich nur den Schluß der Rübenbaupflicht — die Ablieferung der Rüben im Oktober — als Pflicht des Beklagten angesehen. (II. 536/13. — 23. 1. 1914.)

Die Unkosten eines Grundstücks als „zugesicherte Eigenschaft".

Der § 463 des Bürgerlichen Gesetzbuches bestimmt: „Fehlt der verkauften Sache zur Zeit des Kaufs eine zugesicherte Eigenschaft, so kann der Käufer statt der Wandelung oder der Minderung Schadensersatz wegen Nichterfüllung verlangen. Das gleiche gilt, wenn der Verkäufer einen Fehler arglistig verschwiegen hat." In dem uns vorliegenden Urteil hat das Reichsgericht anerkannt, daß die zu niedrige Angabe der Unkosten eines Grundstückes der Vorspiegelung einer Eigenschaft gleich kommt. Der höchste Gerichtshof hat diese in der Rechtslehre zum Teil bekämpfte Auffassung in dem vorliegenden Urteil wieder ausdrücklich

Besonders günstiges Angebot in

Pelzwaren mit grosser **Preisermäßigung**

Pelzmäntel, Pelzstolas, Pelzmufftaschen, Pelzbaretts.

A. Huth & Co. Halle a. S. Gr. Steinstr. 86/87. :: Marktplatz 21. ::

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140124047/fragment/page=0001

als richtig hervorgehoben. Mithin kann der Grundstückskäufer, dem beim Kauf die Unkosten zu niedrig angegeben worden sind, gegen den Verkäufer Schadensersatzansprüche wegen Vorspiegelung von Eigenschaften herleiten. Diese Ansprüche sind, wie das Reichsgericht im weiteren näher ausführt, auch vertraglicher Natur.

Der Kläger hatte eine ihm gehörige Besitzung im Harz gegen ein dem Beklagten in Berlin gehöriges Hausgrundstück eingetauscht. Bei der Frage nach der Höhe der Unkosten hat der Generalbevollmächtigte des beklagten Eigentümers bewußt wahrheitswidrig angegeben, daß die Unkosten etwa 15 Prozent der Mieten betrügen, während sie unter Hinzurechnung der Kosten der Zentralheizung auf etwa 30 v. H. sich stellten. Kläger hatte deshalb Verurteilung des beklagten Eigentümers und seines Bevollmächtigten zur Zahlung von 250 000 Mark verlangt. Landgericht und Kammergericht zu Berlin haben die Klage abgewiesen. Das Reichsgericht hat das Urteil des Kammergerichts aufgehoben und zur Begründung unter anderem folgendes ausgeführt:

Ebenso wie der Ertrag sind auch die Unkosten als Eigenschaften eines Grundstückes anzusehen, da sich erst aus ihnen der Reinertrag ergibt, sie also geeignet sind, einen Maßstab für die Wertbemessung des Grundstückes zu bieten. In der wissentlich zu niedrigen Angabe der Unkosten ist daher die beträchtliche Vorspiegelung einer Eigenschaft des Grundstücks zu sehen, so daß nach der feststehenden Rechtsprechung des Reichsgerichts der § 463 Satz 2 BGB. wegen Gleichheit des Rechtsgrundes sinngemäß anwendbar ist. Von dieser in der Rechtslehre hier und da bekämpften Auffassung abzugehen, liegt um so weniger ein Anlaß vor, als die betrügliche Zusicherung einer Eigenschaft sich, wie der erkennende Senat bereits mehrfach hervorgehoben hat (so im Urteil vom 12. 7. 1911, J. W. 11, 809 13), dargestellt als arglistiges Verschweigen eines Mangels einer Sache. Denn dem, der bei den Verhandlungen arglistig das Vorhandensein einer Eigenschaft vorgespiegelt hat, entsteht, will er dem Vorwurfe der Arglist entgehen, die Pflicht, bei dem endgültigen Vertragsschlusse die Wahrheit zu bekennen. Unterläßt er dies, so verschweigt er damit arglistig, daß die Sache zur Zeit des Ueberganges der Gefahr eine zugesicherte Eigenschaft nicht hat, d. h. er verschweigt damit arglistig einen Mangel der Sache (vgl. § 476 B. G. B.). Wie der 2. Zivilsenat in seinem Urteile vom 26. April 1907 (J. W. 07, 358 5) bereits ausgesprochen hat — ihm ist der erkennende Senat beigetreten (Warneyer, Erg. Bd. 1912 Nr. 198) —, ist der in § 463 B. G. B. anerkannte Anspruch auf Schadenersatz wegen Nichterfüllung aus arglistigem Verschweigen eines Fehlers der Kaufsache bei dem Kaufabschluß in seinem vollen Umfange ein vertraglicher. Hätte der beklagte Eigentümer selbst sich dieser Arglist schuldig gemacht, so würde daher unbedenklich ein Anspruch auf das Erfüllungsinteresse gegen ihn gegeben sein. Das gleiche muß aber auch gelten, wenn diese Arglist zwar nicht ihm, wohl aber seinem Bevollmächtigten zur Last fällt. Da der vertragliche Anspruch wegen Verschweigens (§ 463 B. G. B.) zu begründen ist mit der dadurch verletzten Vertragspflicht, also nicht mit einer unerlaubten Handlung, so ergibt sich hieraus, daß der Vertreter das Geschäft, zu dessen Abschluß er, sei es besonders, sei es wie hier, allgemein, Vollmacht erteilt hat, d. h. mit allen dem Geschäft anhaftenden Mängeln. Das Kammergericht hat nun unter den angegebenen Gesichtspunkten von neuem in der Sache zu entscheiden und neue Umstände zu berücksichtigen. (Aktenzeichen: V. 176/13. — Urteil vom 11. Oktober 13.)

Nachklänge zum Fall Zabern. Der 57jährige Maurer und Fabrikarbeiter Hien wurde wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu einem Monat Gefängnis verurteilt, weil er am 10. November vorigen Jahres während der Zaberner Straßenunruhen Gefangene befreit und zugleich Polizeibeamte tätlich angegriffen hatte. — Der Rekrut, der seinerzeit wegen unbefugter Bekanntgabe dienstlicher Mitteilungen an die Presse bezw. wegen Unterschreibung der bekannten Mitteilungen an den „Elsässer" mit 43 Tagen Mittelarrest bestraft worden war, ist begnadigt worden. Er hat von der ihm zuerkannten Strafe bereits 29 Tage verbüßt

---

Vermischtes.

Ein Diplomat von seinem Koch erschossen.

Tanger, 24. Januar.

Der französische diplomatische Agent Chevandier de Valdrôme ist von seinem Koch erschossen worden. Valdrôme gab gestern abend ein Diner, bei dem der Koch sich weigerte, zu servieren. Valdrôme sagte, daß er ihn entlassen würde und begab sich in den Salon zu seinen Gästen. Der Koch folgte ihm dorthin und gab zwei Schüsse auf ihn ab. Valdrôme wurde im Nacken getroffen und starb nach wenigen Minuten. Der Koch wurde verhaftet. — Chevandier de Valdrôme hatte seinen Posten als französischer Generalkonsul von Tanger erst im Dezember v. J. angetreten, er stand im 49. Lebensjahre.

Das Seil riß.

Auf der Drahtseilbahn in Belleville bei Paris ereignete sich ein Unglück. — Der Unfall wurde dadurch verursacht, daß während des Betriebes der Bahn ein Drahtseil riß. Der Wagen sauste bergab, entgleiste und traf auf zwei andere Wagen der Drahtseilbahn, die er mit rasender Schnelligkeit den Berg hinter bis zur Place de la République mit sich riß, wo es dem Schaffner gelang, die Wagen anzuhalten. Unterwegs wurde einem Automobilomnibus, der die Bahn kreuzte, die hintere Plattform zertrümmert. 13 Personen wurden verletzt. Sie konnten aber nach Anlegung von Verbänden ihre Wohnung aufsuchen.

Des Doppelgiftmordes geständig.

Paris, 24. Januar.

Die Bäuerin Oktavia Lecompte hat, wie aus Cambrai gemeldet wird, gestanden, ihren Vater und Bruder mit Arsenik vergiftet zu haben. Doch erklärt sie, daß sie die beiden nicht aus gewinnsüchtiger Absicht beseitigt habe. Sie habe sich ihrer nur erledigt, weil sie ihr Kind mißhandelten.

Ludwig Rexhäuser †.

Füssen, 24. Januar.

Ludwig Rexhäuser ist im hiesigen Krankenhause an den Folgen seines Selbstmordversuchs gestorben.

Was die Soldaten essen.

In der Erkenntnis, daß Personen, denen besonders schwere körperliche Leistungen zugemutet werden, auch eine besondere substanzielle Kost brauchen, sind die Verwaltungen aller Heere der Welt mit Fleiß darauf bedacht, für die Mannschaften einen Küchenzettel zusammenzustellen, der den doppelten Zweck der organischen Ernäherung zu dienen und gleichzeitig den Magensaft zu gesteigerter Absonderung anzuregen, aufs beste erfüllt. Die Tagesrationen, die nach diesen Grundsätzen zusammengestellt sind, weisen in den verschiedenen europäischen Armeen folgende Posten auf: Deutschland: Frisches Brot 750 Gramm oder 500 Gramm Zwieback. Für die Mittagsmahlzeit werden für den Soldaten täglich gebraucht 180 Gramm frisches Fleisch oder 120 Gramm Speck. Hier und da tritt an die Stelle des frischen auch geräuchertes Fleisch oder Büchsenfleisch nach Maßgabe von 200 Gramm pro Kopf. Dazu 125 Gramm Reis, 250 Gramm Gemüse (Erbsen, Bohnen oder Linsen), 1½ Kg. Kartoffeln und 25 Gramm Salz: Die Tagesration wird weiterhin durch 10 Gramm Kaffee und 17 Gramm Zucker ergänzt. Der Soldat der gemeinsamen österreichisch-ungarischen Armee erhält täglich 840 Gramm frisches Brot und für die Bereitung des Mittagsmahles nachstehend genannte Zutaten: 190 Gramm frisches Fleisch, 20 Gramm erstklassiges fettes Ochsenfleisch, 120 Gramm Gemüse, 30 Gr. Konserven, 25 Gramm Salz und 20 Gramm Kaffee und Zucker. Im englischen Heere setzt sich die Tagesration aus folgenden Einzelheiten zusammen: 566 Gramm frisches Brot, 457 Gramm frisches, gepökeltes oder Büchsenfleisch, 220 Gramm frisches Gemüse, ein Siebentel Liter Tee, 15 Gramm Kaffee, 20 Gramm Zucker, 10 Gramm Salz, ein Zehntel Liter Zitronensaft und ebensoviel Rum. Bei den Schweizer Truppen sind die drei folgenden Verproviantierungsmethoden im Brauch. 1. Barzahlung für die Selbstbeköstigung in Höhe von 80 Pfg. pro Kopf. 2. Ernährung in den Bürgerquartieren. 3. Lieferung von Lebensmitteln in natura und zwar in folgendem Verhältnis: 750 Gramm Brot, 375 Gramm frisches Fleisch, Bohnen, Erbsen, Reis und Kartoffeln im Gewicht von 200 Gramm, Salz 20 Gramm, Kaffee 15 Gramm und 20 Gramm Zucker. Der französische Soldat erhält gemeinhin pro Tag: Brot als Beispeise 750 Gramm, zur Suppe 125 Gramm frisches Fleisch, 300 Gramm frisches Gemüse, 200 Gramm Gemüsekonserven, Zucker und Kaffee je 10 Gramm. Der tägliche Küchenzettel des russischen Soldaten besteht aus folgendem: Brot aus Roggen- oder Maismehl 300 Gramm, Suppe aus Roggenmehl mit Fett- oder Butterzusatz 135 Gramm, frisches Ochsenfleisch 203 Gramm, 32 Pfennig für Gemüse pro Kopf, 3 Gramm Tee und 10 Gramm Zucker. In der spanischen Armee umfaßt die Lebenslieferung: 700 Gramm Brot, 250 Gramm frisches Fleisch oder Fische, 200 Gramm Gemüsekonserven, 60 Gramm Butter, Speck oder Olivenöl, 15 Gramm Salz, 10 Gramm Kaffee, 25 Gramm Zucker und im Durchschnitt pro Woche einen halben Liter Bier oder Wein. In Italien setzt sich die Tagesration des Soldaten wie folgt zusammen: 750 Gramm Brot, 200 Gramm frisches Ochsenfleisch oder Gefrierfleisch, 200 Gramm Reis, 12 Gramm ungeröstetes Kaffee und 15 Gr. Zucker. Für Salz, Speck oder Gemüse erhält jeder Mann eine Beisteuer von 8 Centesimi zur Mitagsmahlzeit. Dazu treten jährlich 280 Extraportionen von Wein oder Kaffee, darunter 30 von Wein.

In der Stadt der türkischen Verbannten.

Mursuk, die geheimnisvolle Stadt im Innern von Tripolitanien, die heute von den italienischen Truppen besetzt ist, darf bis zur Stunde fast noch als eine terra incognita gelten. Das erhellt zur Genüge aus der Tatsache, daß sie von 1799 bis 1906 nur von 18 Europäern besucht wurde und daß sich hier ein blühender Sklavenhandel erhalten konnte trotz der Anwesenheit eines Konsuls, den England um die Mitte des vorigen Jahrhunderts nach Mursuk geschickt hatte, um dem schamlosen Sklavenhandel zu steuern. Interessante Einzelheiten über die weltverlorene Stadt veröffentlichte kürzlich ein italienischer Marineoffizier im „Nuovo Giornale" an der Hand der Tagebücher, die der letzte europäische Besucher Mursuks hinterlassen hat. Man erfährt dabei auch, daß die Stadt wegen ihrer Weltverlorenheit und himmelschreienden Unsauberkeit dem Exsultan Abdul Hamid besonders geeignet schien, um sie den politischen Verbannten zum Zwangsaufenthalt anzuweisen. „Inmitten der auf dem Marktplatz hockenden Verkäufer", schreibt der Reisende, „bemerkte ich einen türkischen Europäer, der Tee und Zucker verkaufte. Mit Staunen sah ich, daß der Mann im Baudelaire las. Es war Sami Bey, ein Jungtürke und Philosoph, ein ehemaliger Marineoffizier, der zu zehn Jahren Verbannung verurteilt worden war und nach Mursuk geschafft worden war. Von ihm erfuhr ich auch, daß viele der anwesenden Kaufleute Europäer waren, die ihrem Vaterlande wichtige Dienste geleistet, sich aber schließlich die Ungnade des mißtrauischen Großherrn zugezogen hatten. Sie sprachen deutsch und französisch und waren begierig, von mir etwas über den Stand der europäischen Angelegenheiten und insbesondere über die Neuigkeiten aus der Türkei zu hören." Unter diesen von der zivilisierten Welt ausgeschlossenen Verbannten, die sich resigniert in ihr Schicksal ergaben, war auch Hilen aus Adrianopel, der frühere türkische Würdenträger und derzeitige Herausgeber einer ägyptischen Zeitung, der sich als Gelehrter und Schriftsteller in der ganzen Türkei bekannt gemacht hatte. Er war in der Philosophie des Ostens wie kein anderer Orientale zu Hause, zitierte Hegel und Kant ebenso gut wie die arabischen Klassiker und wußte alle Werke der persischen Dichter auswendig.

Die Einbrecherin im Kinderbett. Ein weiblicher Einbrecher, der es verstanden hat, sich mehr als zwei Jahre den polizeilichen Nachforschungen zu entziehen, wurde von der Berliner Kriminalpolizei verhaftet und hinter Schloß und Riegel gesetzt. Es handelt sich um eine Rosa Benzin, die seinerzeit mit ihren männlichen Komplizen auf Wohnungseinbrüche ging und dabei eifrig Hand anlegte. Bei der Verhaftung der Gesellschaft wurde sie zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, erhielt jedoch einen Strafaufschub. Als sie aber die Strafe antreten sollte, war und blieb sie verschwunden. Nun hatte die Kriminalpolizei in Erfahrung gebracht, daß die Gesuchte sich in der Woche einmal zum Nachmittagskaffee in der Huttenstraße mit anderen Frauen zu treffen pflegte. Als darauf Freitag Kriminalbeamte in das Zimmer im zweiten Stock, wo die Tafelrunde ihr „Kränzchen" abhielt, eindrangen, sahen sie die Gesuchte zwar nicht am Kaffeetisch, fanden sie aber bei einer genaueren Durchsuchung der Räume — in einem Kinderbett vor. Die Verfolgte hatte sich unter den Kissen und Decken ganz zusammengezwängt. Bevor sich die Beamten Eingang verschaffen konnten, hatte die Benzin schon einige Bettücker zusammengebunden, um sich an diesen aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes auf die Straße hinabzulassen und so zu entfliehen. Die verwegene Einbrecherin wurde zur Verbüßung ihrer Strafe sofort in das Gefängnis eingeliefert.

Harakiri eines Erblindeten. Auf schreckliche Weise machte kürzlich ein deutscher Schuhmachermeister in Genf, der seit kurzem erblindet war, seinem Leben ein Ende. In Abwesenheit seiner Frau schnitt er sich, an das Balkongitter seiner im 4. Stock gelegenen Wohnung gelehnt, den Leib auf und stürzte sich, da der Tod nicht sofort eintrat, in die Tiefe hinab, wo er bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt liegen blieb.

Ein wahnsinniger Bauer als Menschenfresser. Ein ganz ungewöhnlicher Fall von Geisteskrankheit wird aus dem russischen Dorfe Delinkowo gemeldet. Ein Bauer, der von einem tollen Hunde gebissen worden war, wurde plötzlich wahnsinnig und tötete seine Frau. Darauf zerstückelte er den Körper und hatte, obwohl er sich dabei selbst tödlich verletzte, noch die Kraft, Teile des Leichnams zu braten und zu verzehren.

Der Paulaner-Mönch Maczoch exkommuniziert. Im Gefängnisse von Petrikau ist am Freitag der Paulaner-Mönch Maczoch, der mit zwei Genossen wegen Ermordung des Mannes seiner Geliebten zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurteilt worden ist, nach Bestätigung des Urteils durch den Zaren der geistlichen Würde entkleidet und exkommuniziert worden. Hierauf wurde Maczoch ins Gefängnis abgeführt.

Die Kastagnette als Kriegsinstrument. Der angesehene russische Militärschriftsteller Lubitski macht die Oeffentlichkeit mit einer originellen Tatsache bekannt, die er als Kriegsberichterstatter im Balkankriege beobachtet und die den anderen Augenzeugen entgangen zu sein scheint. Danach haben die Kastagnetten, also Instrumente, die gemeinhin nur friedlichen Unterhaltungszwecken dienen, in den Kämpfen zwischen Türken und Montenegrinern eine nicht unwichtige Rolle gespielt. Die Montenegriner verstanden sich ausgezeichnet darauf, mit diesen Instrumenten, deren eigentlicher Zweck es ist, die spanischen Tänze zu begleiten, ein Geräusch hervorzubringen, das den knatternden Knall der Maschinengewehre so täuschend nachahmte, daß der Feind irregeführt wurde. Auch die Serben brachten diese originelle Methode in Anwendung und fügten zu der Ohrentäuschung noch die Augentäuschung durch Artilleriemasken mit dem Erfolg, daß der Feind über Zahl und Aufstellung der Geschütze im Unklaren blieb. Hierbei mag daran erinnert sein, daß schon vor dem Balkankriege die Japaner die Kastagnetten dem Kriegszweck dienstbar gemacht haben. Sie gebrauchten sie indessen nur, um die Russen zu beunruhigen und nervös zu machen. In dieser Absicht ließen sie es sich hauptsächlich bei der Belagerung Port Arthurs angelegen sein, allnächtlich vor den Festungswerken mit den Kastagnetten einen Höllenlärm zu vollführen, der die Russen jäh erschreckte und an einen Sturmangriff denken ließ.

Ein gewaltiges Feuer, das Freitag nachmittag im Warenhause Adolf Karstadt in Hamburg ausbrach, zerstörte in wenigen Stunden das ganze Hintergebäude, in dem sich ein großes Warenlager von Mobilten, sowie Tapezier- und Tischlerwerkstätten befanden. Der Schaden ist sehr groß, aber noch nicht abzuschätzen. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt. Die in dem Raum beschäftigten Leute retteten sich, indem sie sich an Stricken aus dem Fenster ließen. Eine Frau mit zwei Kindern mußte durch die Feuerwehr über die Rettungsleiter gerettet werden.

Fürs Dreibunddenkmal. Fürst Thurn und Taxis hat für das in Wien zu errichtende Dreibunddenkmal die Summe von 200 000 Kronen gespendet.

Zermalmt. In der Nähe von Esch stürzte eine entgleiste Lokomotive von einer sechs Meter hohen Brücke und zermalmte einen unter der Brücke beschäftigten Arbeiter.

Provinzial-Nachrichten.

Aus der Elsteraue, 23. Jan. (Die Weiße Elster) ist zugefroren, ein Ereignis, das sich seit dem strengen Winter von 1870/71 nicht wieder in dieser Weise ereignet hat, da der Fluß ziemlich starken Fall hat. Das Treibeis dichtete sich zusammen; es gibt aber noch einzelne eisfreie Stellen da, wo der Fluß besonders reißt; letztere werden jetzt von verschiedenem Wassergeflügel, Wildenten, Wasserhühnern und dergl. aufgesucht.

* **Pissen** bei Zöschen, 23. Jan. (Schulgarten zu Unterrichtszwecken.) Die hiesige Schule wird voraussichtlich in diesem Jahre einen sogenannten Schulgarten, der zu unterrichtlichen Zwecken wie auch anderwärts dienen soll, erhalten.

Von allen Hoffnungs Leiden nach ärztlicher Grundlage trinken Sie nach Anweisung des Arztes 30 Tropfen davon für 1 Flasche Fachschlicher Sanitätsbrunnen.

DRESDEN 1911 GOLDENE MEDAILLE

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140124047/fragment/page=0002

Dowerstedt, 24. Jan. (Ueberfall!) In der Wärterbude Nr. 68 der Eisenbahnstrecke zwischen Dowerstedt und Motrehna wurde der Bahnwärter H. nachts von zwei Strolchen überfallen und gemißhandelt. Sie raubten ihm seine gesamte Kleidung sowie die Uhr und entkamen unerkannt.

Eisenberg, 23. Jan. (Ein merkwürdiger Heiliger) zeigte sich an den beiden letzten Tagen hier. Nur mit einem Badekostüm, leichten Sandalen und einer Pelerine bekleidet unternahm er bei der bitteren Kälte Wanderungen durch Stadt und Flur. Am Mittwoch abend zog der Naturmensch seines Weges weiter. Man weiß nicht, von woher er kam und wohin er zog.

Eisenach, 22. Jan. (Das neue Wartburghotel,) dessen Bewirtschaftung wieder dem Hoftraiteur A. Gümpel in Eisenach übertragen worden ist, wird am 1. April dem Verkehr übergeben.

Dresden, 23. Jan. (Entführung einer 17jährigen Offizierstochter.) Großes Aufsehen erregt in gesellschaftlichen Kreisen Dresdens die Entführung der 17jährigen Tochter des rumänischen Obersten Margeniano durch einen angeblichen Zeitungsdirektor, den Rumänen Fortunescu. Die Polizei nimmt an, daß Fortunescu ein Mädchenhändler ist und die Entführte in ein ausländisches Freudenhaus verschleppt hat. Die Nachforschungen der Polizei sind bisher erfolglos geblieben.

(—) **Jena,** 23. Jan. (Zur Erinnerung an den großen Philosophen Johann Gottlieb Fichte,) der in den Jahren 1794/95 Dozent an der hiesigen Universität war und dessen Todestag sich am 27. Januar zum 100. Male jährt, hat der Gemeinderat gestern beschlossen, einer Straße den Namen des berühmtesten Verfechter Kantischer Ideen zu geben. Auch sonst werden zur 100. Wiederkehr des Todestages Fichtes mehrere Erinnerungsfeiern veranstaltet, desgleichen ist die Errichtung eines Gedenksteins oder Denkmals in Jena oder der Umgebung geplant.

§ **Saalfeld,** 23. Jan. (Stiftung.) In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurde mitgeteilt, daß Kommerzienrat Paul Auerbach, der sich bereits durch verschiedene wohltätige Stiftungen ein dauerndes Andenken gesichert hat, 40 000 Mk. zum Bau eines neuen Kinderheims der Stadt überwiesen hat. Die Stiftung soll den Namen „Paul Auerbach-Stiftung" erhalten.

Wetter-Aussichten.

Hallischer Witterungsbericht.

	23. Januar 8 Uhr abends	24. Januar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	761,1	765,4
Thermometer Celsius	−8,0	−12,0
Rel. Feuchtigkeit	66 %	63 %
Wind	SO1	SO1

Maximum der Temperatur am 23. Januar: −5,8° C.
Minimum in der Nacht vom 23. Januar zum 24. Januar −13,0 C.
Niederschläge am 24. Januar 7 Uhr morgens: 0,0 mm

Wetterkarte Magdeburg

der „Magdeburg. Zeitung".

Sonnabend, 24. Januar, 8 Uhr morgens.

Das isländische Barometerminimum hat sich nordostwärts ausgebreitet und den Hochdruckkern über dem zentralen Europa, der an Intensität noch zugenommen hat, weiter südostwärts verschoben. Unter seinem Einfluß ist bei südöstlichen Winden und heiterem Himmel der Frost wieder intensiver geworden; Magdeburg hatte 12 Grad Kälte. Da das nordwestliche Tief seinen Einfluß langsam südostwärts ausdehnen wird, so haben wir bei zunehmender Bewölkung zunächst noch trockenes, milderes Wetter zu erwarten.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizulegen.)

H. W. in H. Wenden Sie sich an die „Allgemeine Ortskrankenkasse".

Herrn P., Lindenstr. Da Ihr Herr Schwiegervater den Zinsgenuß hat, muß er ihn auch versteuern. — Ihre zweite Frage ist durch Hinausschiebung der Frist für die Abgabe der Steuererklärung bis zum 31. Januar d. Js. erledigt.

A. B. in Fr. a. S. Sie müssen Ihre Aecker, Häuser, Gärten nebst lebendem und totem Inventar, soweit solches zum Betriebe Ihres Berufes notwendig ist, abschätzen, auch das Barvermögen versteuern. In Zweifelsfällen muß übrigens das Landratsamt Aufklärung geben.

Fr. Sch. in O. Das ist uns nicht bekannt. Die Polizeiverwaltung wird Ihnen aber jedenfalls Auskunft erteilen.

M. M. 100. Wie wir schon oft in Artikeln betont haben, findet der Generalpardon auch auf diejenigen Anwendung, denen die Zahlung der Wehrsteuer nicht obliegt.

A. S. in S. S. Das Buch besorgt Ihnen jeder Buchhändler. Er kann auch sofort den Verlag feststellen.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

In unserer nervenzerrüttenden Zeit braucht der Kulturmensch ein Reizmittel, das, ohne ihm zu schaden, doch über die zeitweise eintretende Erschlaffung des Nervensystems hinweghelfen kann. Ein ideales Mittel für diesen Zweck ist der Indische Tee durch seinen Gehalt an Teein und ätherischen Oelen. Der Indische Tee und vor allem der Rex-Tee belebt, ohne erschlaffend zu wirken, den, der ihn genießt. Nach zahlreichen Versuchen medizinischer Autoritäten ist besonders der Rex-Tee mit dem Grade Teein ausgestattet, der dem Körper am zuträglichsten ist. Gerade vom Standpunkt des belebenden unschädlichen Genusses aus ist der Rex-Tee eins der schönsten Erzeugnisse der Natur. Der Sportsmann trifft in ihm das Getränk, daß ihm über alle Ermüdung, über alle Aufregung hinweghilft.

Geschäfts- und Termin-Kalender.

— Nachdruck verboten —

26. Januar. Döllnitz (Saalkreis): vorm. 11 Uhr Vogelsang Nr. 8, Brenn- und Nutzholz-Auktion (Eiche, Erlen, Weißbuchen, Eichen, Rüstern, Birken).

28. Januar. Schilbau b. Torgau: Gemeindekirchenrat, vorm. 10 Uhr im Pfarrwalde am Berge, Nutzholz-Auktion (Grubenhölzer, Stämme, Scheite usw.).

Klosterhäseler b. Naumburg: nm 1 Uhr im Schlichtinginschen Gasthof, Vergebung der Anfuhr von 367 000 Kilo Chausseesteinen und 12 000 Kilo Steingrus durch den Ortsschulzen.

Quedlinburg: Magistrat, vm. 11 Uhr im Bürgersaale des Rathauses, Fischerei-Verpachtung auf die Zeit vom 1. Febr. 1914 bis 31. Dezember 1920.

Saalfeld i. Thür.: vm. 9½ Uhr im „Vereinsgarten", gr. Nadel- und Laubnutzholzverkauf (Schneide- und Baustämme usw.) durch die Herzogl. Oberförsterei Weißenburg i. Thür.

29. Januar. Röla b. Bitterfeld: nm. 3 Uhr im Liebmannschen Gasthofe, Brenn- und Nutzholz-Auktion (Eiche, Birke, Pappel, Erle) durch die Gräfl. zu Solmsche Forstverwaltung.

Grimme i. Anh.: vm. 10 Uhr im Wallwitzschen Gasthofe, Brennholzverkauf durch die Herzogl. Revierverwaltung Grimme.

Halle: vm. 10 Uhr Ecke Trödel und Zapfenstraße, freiwill. Versteigerung von ca. 100 Kubikmtr. Bauholz (Säulen, Spanen und Türen) und ca. 200 Fuhren Brennholz durch Auktionator Otto Uhlitsch, Halle, Mansfelderstr. 4.

30. Januar. Falkenberg: vm. 9 Uhr in der Rittergutsforst im Ziegelgehege, Brenn- und Nutzholzverkauf (Eiche und Kiefer) durch die Forstverwaltung.

Halle: vm. 10 Uhr im Baubureau der Fleischverkaufshalle, Freimfelderstraße, Vergebung der Tischlerarbeiten zum Neubau der Fleischverkaufshalle auf dem städt. Schlacht- und Viehhofe durch die Bauleitung.

31. Januar. Halle: vm. 10½ Uhr im Baubureau der Fleischverkaufshalle, Freimfeldderstraße, Vergebung der Lieferung und Verlegung des Linoleums, sowie der Herstellung des Gipsestrichs für den Neubau der Fleischverkaufshalle auf dem städt. Schlacht- und Viehhofe durch die Bauleitung.

Dobrilugk: Kgl. Oberförsterei, vm. 11½ Uhr im „Grünen Berg" bei Bahnhof Dobrilugk, Brenn- und Nutzholzverkauf (Fichte, Kiefer und Buche).

Annaburg: Schweinemarkt.

Naumburg: Neubauamt, Domplatz 10, vm. 11 Uhr, Vergebung der Herstellung der Malisindecken u. -Treppen (5350 Qm.) für den Neubau des Oberlandesgerichts in Naumburg.

Cöthen: Amtsgericht 2, nm. 3 Uhr im Gasthof zum Grenadier in Radegast, Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Radegast P. 32, nebst Acker.

Ballenstedt: Amtsgericht 1, vorm. 11½ Uhr im Gemeindekruge zu Kleinalsleben, Zwangsversteigerung des Kleinkostatenhauses in Kleinalsleben, P. 36, mit zwei Ackergrundstücken.

Merseburg: Amtsgericht, Zimmer 19, mitt. 12 Uhr, Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Merseburg, Gutenbergstraße 11.

Berlin: Eisenbahndirektion, vm. 10½ Uhr im Zentralbureau, Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 1—4, Zimmer 257, Verdingung der Lieferung von 18 000 Tonnen Braunkohlenbriketts für das Rechnungsjahr 1914.

Pleisa i. Thür.: Konsumverein Pleisa u. Umg., Vergebung der Arbeiten und Lieferungen zum Bau eines Konsumvereins-Geschäftshauses mit Bäckereianlage in Pleisa.

Wolmirstedt a. Oberre: um. 4 Uhr im Gasthof „zum Schwan", gr. Hirschgeweihverkauf durch die Großherzogl. Sächs. Hofjagdrevierverwaltung Zillbach i. Thür.

Cöthen: Eisenbahn-Bauabteilung, vm. 11½ Uhr, Vergebung der Erd- und Maurerarbeiten für die Herstellung von 5 Stellwerken in einem Loke.

Arnsnesta b. Herzberg a. E.: Jagdvorsteher, nachm. 3 Uhr in der Lindeschen Gastwirtschaft, Verpachtung der Gemeindejagd.

Lißdorf b. Naumburg: Jagdvorsteher, um. 2 Uhr im Gemeindegasthaus, Verpachtung der Gemeindejagd auf sechs Jahre.

Mahlen b. Zeitz: Jagdvorsteher, um. 3 Uhr im Engelmannschen Gasthof, Verpachtung der Gemeindejagd.

Lindau i. Anh.: um. 9 Uhr im Schröderschen Gasthof, Nutzholzverkauf (Eichen und Birken) durch die Herzogl. Revierverwaltung Lindau.

Mansfeld: abends 7½ Uhr im Hotel „zur Tanne", Versteigerung des Hausgrundstückes in Mansfeld, Stufenberg 3, durch Auktionator Scharfe, Mansfeld.

7. Februar. Halle: Magistrat, vm. 11 Uhr im Bureau der Schulverwaltung, Barfüßerstr. 11 I, Vergebung der Lieferung des Bedarfes der städt. Schulverwaltung an Schreib- und Reinigungsmaterialien für die Zeit vom 1. April 1914 bis 31. März 1915.

12. Februar. Lichtenburg (Kreis Torgau): Kgl. Strafanstalt, vm. 11 Uhr, Vergebung der gesamten Küchenlieferung, sowie der Feuerungs- und Reinigungsmaterialien für das Etatsjahr 1914.

24. Februar. Liebenwerda: Amtsgericht, Zimmer 9, vorm. 10 Uhr, Zwangsversteigerung eines Holzungsgrundstückes in Biesla.

Halle: Amtsgericht, um. 2¼ Uhr im Reichardtschen Gasthaus in Nietleben, Zwangsversteigerung eines Ackergrundstückes in Nietleben.

Teuchern: Amtsgericht, Zimmer 1, vm. 11 Uhr, Zwangsversteigerung der Häuslerstelle Nr. 34 in Runthal nebst zwei Ackergrundstücken.

Cöthen: Amtsgericht 2, nm. 3 Uhr im Schmelzerschen Gasthof in Großpaschleben, Zwangsversteigerung des Wohnhauses P. 75a in Großpaschleben nebst zwei Ackergrundstücken.

Halle: Amtsgericht, Zimmer 45, um. 10 Uhr, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Halle, Leipziger Straße 70/71.

Fortgesetzter Ankauf von Roggen, Roggenstroh, Hafer u. Heu durch die kgl. Proviantämter Erfurt, Halberstadt, Halle, Langensalza, Naumburg, Torgau, Weißenfels u. Wittenberg.

Liebig's Fleisch-Extrakt

Das Küchenhilfsmittel

Eine sehr gut erhaltene **Schreibmaschine** sehr billig zu verkaufen. Offerten unter G. 3653 an Haasenstein & Vogler, Halle, erbeten.

Milfed zu Masten ganz billig Talamtstr. 8, III. Hallmarkt.

Damenbinden p. Dtzd. 0.60, 0.75, 1.— und 1.20. Versand und Bedienung diskret. **G. Klappenbach, Halle, Gr. Ulrichstr. 41.**

Sport-Artikel für **Fußball-, Tennis-, Hocken-Spieler, Radfahrer, Ruderer, Turner** sowie für **Leichtathletik u. Touristik** empfiehlt in großer Auswahl sehr preiswert **H. Schnee Nachf.,** A. & F. Ebermann, Halle a. d. S. Gr. Steinstr. 84.

Metallbetten, an Private. Katalog frei Holzrahmenmatratzen, Kinderbett Eisenmöbelfabrik, Sahl i. Th.

Beuna

Vorteilhaftes Kohlen-Angebot.

Wir liefern bei sofortiger Bestellung Spezial-Marke

Beuna

erstklassiges Brikett,

100 Zentner und mehr **Mk. 0.70 p. Ztr.** 30—50 Zentner und mehr **Mk. 0.72 p. Ztr**

20—30 Zentner **Mk. 0.75 pro Ztr.** frei Gelaß.

Kurt Ströter & Co.

Kontor: Leipzigerstr. 53. Fernspr. 93.

Vermietungen.

Schmeerstrasse 5 Marktnähe **Ladenlokal** zum 1. 4. 14 zu vermieten. Näh. Merseburgerstraße 151

Speicher mit Gleisanschluß und Laderampe. Kontor und Nebenräumen sofort zu vermieten Canenaerweg 2. Hensel & Müller.

Herrschr. Wohnung. Buttenstraße 5a, dicht an der Merseburgerstr., sehr geräumig, modern eingerichtet, sofort resp. 1. 4. 14 zu vermieten. Näheres daselbst im Bureau.

Leipzigerstraße 54 III. Etg., 4 Zimmer, Küch. u. Zubeh. f. 700 M per sofort o. später zu vermiet. Zu erfr. b. Hausm. daselbst oder im Büro v. Apolt u. Sohn.

Schmeerstr. 5, I 4 Zimmer-Wohnung nebst Zub., 950 Mark, per 1. 4. 14 zu vermieten. Näheres Merseburgerstraße 151.

Martinsberg 18 herrschaftliche Wohnung 1. April zu vermieten. Auskunft Postfr. 14, Bureau.

Steinweg 2 Wohnung von 5 Zimmern sofort oder später zu vermieten. Näh. Gr. Steinstraße 19 part. links.

Wirtschaftsladen m. Wohnung, 330 M. jährlich, per 1. 4. zu verm. Gerberstraße. Zu erfragen bei Brandt, Mellnerstraße 16.

Zimmer mit Kabinett gut möbliert, gegenüber dem Bartbad, per sofort zu vermieten. Dorotheenstraße 4 II.

Gutsitzende dauerhafte **Korsetts** von 1,00—8.00 Mk. empfiehlt H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Ueber vollständige Heilung eines seit 16 Jahren bestehenden skrophös. Ekzems durch ihre bekannte Rino-Salbe, Rino-Tee, Rino-Seife kann ich Ihnen berichten. Ich sage nicht zuviel, wenn ich behaupte, daß es gegen Ekzema keine bessere Heilsalbe geben kann, als Rino-Salbe. Mit dieser Versicherung empfehle ich mich bestens dankend. M. C. St.

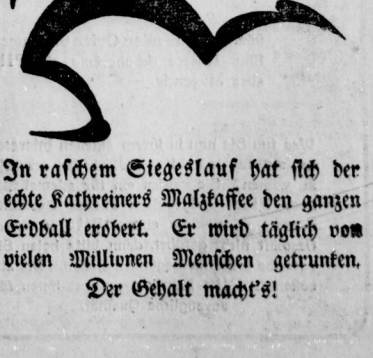
Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.

Fälschungen wolle man zurück.

Prof. Ehrlich's geniale Errungenschaft für **Syphilitiker.** Aufkl. Brosch. 38 Pf. rasche u. gründl. Heilung all. Unterleibsleiden, ohne Berufsstörung, ohne Rückfall. Diskr. versch. M. 1.20. Spezialarzt Jr. med. Thiquen's Biochemisches Heilverfahren, **Frankfurt a. Main,** Kronprinzenstr. 45 (Hauptbahnhof), **Köln,** U. Sachsenhausen 9, **Berlin W. 8,** Leipzigerstr. 108.

Herrat wird schnell, sicher, diskret nachgewiesen durch **W. Kittel,** Halberstädterstraße 5, part. r.

40 jähriger Erfolg! **Eau de Quinine** antiseptisch beleben d nervenstärk. Erfrischend. Kräuter-Extrakt verhütet den Haarausfall, verhindert die Schuppenbildung. Stärkt den Haarwuchs. Belebt die Nerven. Fl. M. 1.25, Doppelfl. M. 2.— bei **Oscar Ballin sen. u. jun., Parf. Leipzigerstrasse 91 u. 63.**



In raschem Siegeslauf hat sich der echte Kathreiners Malzkaffee den ganzen Erdball erobert. Er wird täglich von vielen Millionen Menschen getrunken. Der Gehalt macht's!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140124047/fragment/page=0003

Sport und Erholung.

Altenau 500 m hoch. Winterkurort u. vorzüglich. Wintersportpl., am Fusse d. Bruchberges u. Brockengeländes. Neue erstkl. Sprungschanze. Prosp. d. d. Kurk.
Hotel Rammelsberg. 1 R. Elektr. Licht. Geh. Zim. Fspr. 3.
Hotel Rathaus. Touristenheim. Fernsprecher Nr. 4.
Hotel Waldgarten. Elektr. Licht. Zentralheizung Fernsp. 1.
Tourhaus. Hot. Wendt, el. L. Dampfhzg. W.-C. Tel. Herzb. 269.

St. Andreasberg im Harz, 750—650 m. Geburtsstätte der Harzer Winterfeste.
Ideales Skigelände. Sprungschanze, Rodelbahnen. Ständige Skikurse. Herrliche Winterlandschaft. Zahnradbahn. Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung.
Hotel u. Pens. Tannhäuser Tel. 15. Zentralh. El. Licht. Bäd.
Hotel u. Pens. Rathaus. Teleph. 2. 1. R. El. L. Zentralh. Bäd.
Hotel u. Pens. Deutsch. Hof, Zentralh. Elektr. L. Teleph. 48.

Bad Grund i. Oberh., 1000 Fuss üb. d. Meere. Herrl. Umgeb. Gelegenh. z. jed. Wintersport. Eisenbahnverb. nach 2 Seiten. Näher. d. d. Kurkommission.
Hotel Römer. Geheizte Zimmer. Sportger. leihweise. Tel. 1.

Buntenbock 600 m. Wintersportpl. Ideales Skigel., Rodelb., Eisb., Prosp. durch d. Kurkom.
Meyers Kurhaus. Winter-Hotel 1. R. Aller Komf., Zentralhzg. Bahnstation u. Tel. Amt Clausthal 23. Illustrierte Prospekte.

Clausthal Bedeutend. Winterkur- u. Sportsplatz, 600 m. Ideal. Skigeländ. Rodelbahn. Sprungschanze. Sportgeräte leihw. Herrl. Schlittenp. Auskunft d. d. Kurkom.
Hotel u. Kurhaus z. d. Pfauenteichen. Neu erbaut, Dampfh., Gesch. Veranda, Bäder, W.-C., elektr. Licht, Sportgeräte, leihweise, 15 Minuten vom Bahnhof Clausthal, Fernspr. 155.
Hotel zur goldenen Krone. Erstes Haus am Platze. Zentralheizung, Bäder, elektr. Licht. Telephon 6. Trockenraum.
Hotel Rathaus. Hot. 1. R. Vorz. Küche. G. Natermann. Tel. 3.
Hotel Deutscher Kaiser. Zentralh., mässige Preise. Tel. 126.
Hotel Glück auf. Zentralheizung. Gute Küche. O. Hahn.
Hotel Stadt London. Tel. 123. Solide Preise, gute Verpfleg.
Bahnhofsrestaurant F. Kamiah. Vorz. Küche, gr. Winterhalle.

Kurhaus Voigtslust. Erstklassiges Winterhotel mit allem Komfort. Für Winteraufenthalt und jeden Wintersport sehr geeignet. Pension 5.50—7.50 M. Eigene elegante warme Schlitten. Alle Sportgeräte leihweise. Telephon 10. Bruno Bock.

Hahnenklee-Bockswiese Höhenkurort, Wintersportpl. 1. R. 600 m von Ficht.-Hochw. vollst. eing. meilenw. Prom. Absolute Ruhe. Freqnz. 1913 12000 G. Tuberk. u. anst. Kr. ausgeschl. Ausg. Quellw. Tiefb. K. El. L. Bahnst. Goslar (D.-Z.), Post-Omn.-Verb. m. d. Hauptz. Ausk. Pr. von d. Kurv.
Hotel Hahnenklee'er Hof, Bes. Herm. Knüppel. Haus 1. R. Zentralheiz. Elektr. Licht in allen Räumen. Sämtliche Sportartikel im Hotel zu haben. Telephon Goslar Nr. 85
Hotel Deutsches Haus, Allest. und 1. am Platze. Zentralheiz. Elektr. Licht. Sportgeräte, Schlitten auf Wunsch am Bahnhof. Telephon: Amt Goslar 86. Besitzer W. Riehaus.
Hotel Granetal. Zentralh. Elektr. Licht. Pens. 4.50—5. Tel. 92.
Gebirgs-Hotel. 1. R. m. Pens. Vorz. Küche. Fernspr. 287 Gosl.

Sanatorium San.-Rat Dr. Klaus, Nervenarzt, Prospekte.

Haus Cäcilie Pension. Zentr.-Heiz., elektr. Licht Rodelb., Skigelände nahe. Prosp. Fr. A. Springer.

Lautenthal an Bahn Goslar-Clausthal, vorzüglich. Wintersportplatz. Näheres Magistrat.

Wildemann 420—600 m. Geschützt. Winterkurort. Rodelb. Skigel. Sportpl. Bahnstation.
Hotel Rathaus. Gute heizbare Zim. Sportgeräte i. H. Tel. 100.
Hotel Kurhaus. Dir. a. Sportpl. 1. H. Marnenko. Teleph. 139.

Zellerfeld Höhenluftkurort, Wintersportplatz, 600 m über d. Meere. Kräft. Höhenklima. Gute Privatwohnungen. Ausk. durch die städt. Kurverwaltung.
Hotel Deutsches Haus. Zentralh. Rodelb. Bes. Schünemann.
Hotel Kronprinz. Pensionshaus, sol. Preise. G. Wienecke Ww.

Johanneser Kurhaus bei Zellerfeld. Erstklassig, äusserst geschützt. Winterhotel. Rodelbahn, vorzügl. Skigelände. Sportger. leihw. Wildfütterung v. d. Fenstern d. Kurh.; abends h. elekt. Beleucht. Rennschlitten auf Wunsch Station Goslar (2 St.) od. Kausthal-Zellerfeld (½ St.) Pens. 5.50—8 M. Anmeld. erb. Ill. Prosp. Zentralh. W.-C. Tel. 11 Clausthal. Gebr. Gerge.

Gr. Skifest d. Oberh. Ski-Clubs
9.—11. Januar 1914 in Clausthal-Zellerfeld.

Pulverisirter Cönnern'scher Cement Kalk
U. Roth's Cement-Fabrik Cönnern (Saalestrecke)

Heilgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig.
Wohlfeiles Ersatzmaterial „für Portland-Zement"
diesem an Qualität ziemlich gleichkommend. Insbesond. gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- u. Umdecken v. Dächern. Feinste Mahlung, absolute Reinheit und grösste Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze.
Feinste Ref. Billigste Tagespreise.
Vertreter f. Halle u. Umg. Lager: Friedr. Jesau vorm. Wilh. Reupsch
Fernruf 13.

Schlechte Schuhputzmittel

können Sie an allen Orten bekommen. Eine bessere Schuhcrême als Pilo aber nirgends. —

Was tun Sie nun in Ihrem eigenen Interesse um sich für jeden Fall vor Schaden geschützt zu wissen? Sie kaufen ein für allemal nur noch Pilo und weisen andere Produkte zurück. — Wird je einmal Pilo in einem Geschäft nicht geführt, dann bitte holen Sie dasselbe im nächstliegenden Laden. Die altbekannte Pilo-Fabrik garantiert Ihnen für vorzügliche Qualität.

Kaufgesuche.

Größere
Fabrikgebäude
im Landkreis Halle zu mieten oder mit Grundstück zu kaufen gesucht. Offerten unter A. K. 52 an Rudolf Mosse, Halle.

Von ernstlichem zahlungsfähigen **Selbstkäufer** wird ein **Landgut in Mitteldeutschland,** möglichst in der **Provinz Sachsen** zu kaufen gesucht. Ausführliche Angaben mit äusserster Preisforderung unter N. O. 268 an Blittners Annoncen-Bureau Berlin C. 54.

Wollene mit der Hand gestrickte **Socken** empfiehlt H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Zu verkaufen. Grundstücke.

Herrschaftlich gebautes
Landhaus
8 Zim., Bad, Innenkl., Gas- u. Wasserleitg., el. Licht, Kanalanschluß sowie schöner Vor- u. Hintergarten, an elektr. Bahn geleg., umständeh. bill. zu verk.
Carl Eler, Ludw. Wuchererstr. 62.

3 Familien-Villa
mit gr. Garten, Vorhalt frei u. sonn. gel. zu verk. od. zu vert. Offerten unt. B. W. 2783 an Rudolf Mosse, Halle.

Geldverkehr.

M. 25000
hat Privatier auf Ackerhypothek auszuleihen. Offert. unt. C. 112 an die Exped. d. Ztg. erb.

Finanzgeschäft
sucht Beim. für Darlehnsgesch. Berlin NW. 23. Postlagerk. 52.

25—30000 M. II. Hypothek
auf hies. Grundstück mit sehr gut verzinsl. Wohn- und Geschäftshaus in bevorzugter Wohnlage für sof. od. später ges. Off. unter O. 167 an die Exped. d. Ztg.

Hypotheken, Baugeld, Betriebskapital in jed. Höhe Darlehn v. 50 M an aufwärts w. schnell distr. nachgewiesen durch W. Kittel, Halberstädterstr. 5, p. r.

Offene Stellen
Männliche.

Bezirksbeamter.

Eine der ältesten Lebens-Versicherungs-Anstalten, sehr gut eingeführt und mit erstklassigen Prämien- und Dividenden-Einrichtungen und liberalen Versicherungs-Bedingungen, sucht für Akquisation und Organisation leistungsfähiger, tüchtigen Beamten für Bezirk Magdeburg. Solche Herren, denen an guter Lebensstellung gelegen ist und die sich mit Energie dem Geschäft widmen wollen, belieben Offerte unter U. 5486 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg, einzureichen.

Unsere durch besondere Umstände freigewordene
Hauptagentur Halle a. S. ist anderweitig zu besetzen.
Bei ausschließlicher Tätigkeit Gewährung eines ansehnlichen Bureauzuschusses. Wir bitten um Offerten rührriger Herren, auch von Nichtfachleuten, die imstande sind, das vorhandene bedeutende Inkasso durch Zuführung gesunder Geschäfte zu vergrößern. Off. erb. an
Subdirektion der Preußischen Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Halle a. S., Alte Promenade 6, I.

Aachener u. Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Zur Ausbildung im Versicherungswesen wollen wir zu
Ostern 2 Lehrlinge annehmen.
Bewerbungen an die General-Agentur Halle a. S., Ludwig Wuchererstr. Nr. 67, I., erbeten.

Sohn achtbarer Eltern mit
vorzüglicher Schulbildung als Lehrling
für das kaufm. Kontor einer hiesigen Fabrik
zum 1. April d. J.
gesucht. Monatl. Vergütung wird gewährt. Selbstgeschriebene Angebote mit Lebenslauf unter H. 576 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle, erbeten.

Reisender
b. Kol.-W.-Br., Spezialität für roh. u. gebr. Kaffees, Schokolade u. Kakao mit außergew. groß. Erfolgen. 12 Jahre bei einer Firma tätig, wünscht Vertretung gegen Provision. Offerten unter S. 170 an die Expedition ds. Zeitung.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Eisenwaren- u. Werkzeug-Geschäft suche ich zum Antritt pr. 1. April einen freundl., gesunden und kräftigen Sohn mögl. hiesiger Eltern als Lehrling. Bedingg.: Schulbildung Mittelschule I. Kl.
C. P. Heynemann.

Ein Bäckerlehrling
findet unter günstigen Bedingungen gute Lehrstelle bei guter Behandlung und Taschengeld.
C. Agricola,
Leipzig, Ludwigstraße 96.

Lehrling
mit guter Schulbildung wird unt. sehr günstigen Bedingungen zu Ostern eingestellt. Kost u. Logis im Hause. C. L. Staebe, Eisenhandlung, Aschersleben.

Für größ. Fabrikfontor
Lehrling
m. entsprechenden Schulkenntn. 1. 4. cr. gesucht. Angeb. unt. B. Z. 2784 an Rudolf Mosse, Halle.

Weibliche.

In meinem Zeichenatelier findet eine geübte
Zeichnerin
Stellung.
W. F. Wollmer,
Tapisserie.

Junges Mädchen
nicht unter 16 Jahren, mit guter Schulbildung als Lernende für Verkauf u. leichte Kontorarbeiten per 1. Februar cr. gesucht.
H. Jraichen, Rahmenfabrik, Große Ulrichstraße 36.

Mit der Branche vertraute
Verkäuferinnen
sowie zwei junge Mädchen aus guter Familie als
Lernende
finden Stellung bei
W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 6/8
Spezialhaus f. Schneiderei-Artikel.

Reifere Dame sucht für Nachmittag eine Dame zur Unterhaltung und Unterstützung. Offerten unter R. 169 an die Exped. d. Ztg.

Stellen-Gesuche
Weibliche.

Fräulein, Anfang 30 cr. im Kochen u. Haushalt erfahren, sucht möglichst selbständige Stelle. Off. unter C. 156 an die Exp. d. Ztg.

Unterricht.

Privat-Schule für Schwachbegabte Weckelstr. 25, p.
Kinder, die in öffentlichen Schulen nicht mit fortkommen, werden mit bestem Erfolg unterrichtet.

Am 2. Februar oder täglich beginnen neue Kurse für
Damen u. Herren zur Ausbildung
in kaufm., landw., gewerbl. Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben etc., sämtlichen Kontorfachern, Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahreskurse. Mäss. Honorar. Unbemittelten Teilzahlung gern gestattet. — Prospekt gratis. —
Gieseguth's
Handelslehranstalt
Halle a. S.
Gr. Ulrichstrasse 44
Spiegelstrasse 5.
— Fernruf 3013. —

Berlitz-School Die Sprachschule
Harz 50 Tel. 3128.

Engländerin
erteilt Unterricht.
Miss Class, Wiemetherstr. 4.

Akademisches Lehr-Atelier

für Schnittzeichnen. Anfertigung eig. Garderobe. Ges. gesch. Triumph-Methode. Prosp. gratis. Ia. Referenzen aus den feinst. Kreisen. Schnittmuster. Tages- und Abend-Kurse.
Frau Berta Linke, Direkt. der Triumph-Meth. f. d. Prov. Sachsen, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63.

Der neue Jahrgang bringt drei grosse Romane von
Georg Engel
Liesbet Dill
Marg. Siewert
Artikel, Novellen, Gedichte der besten Autoren der Gegenwart. Große farbige und schwarze Reproduktionen bedeutender Kunstwerke. Unter der Rubrik
Kultur der Gegenwart
eine Enzyklopädie des modernen Lebens
in periodischen Berichten erster Autoren über Recht und Gesellschaft, Erziehung und Schule, Frauenfrage, Gesundheitspflege, Literatur, bildende Kunst, Architektur, Naturwissenschaften, Kunstgewerbe, Technik, Musik, Theater, Mode, Sport.
Moderne, gehaltvolle Wochenschrift für das deutsche Bürgerhaus
Probe-Nummer durch jede Buchhandlung, auch direkt von der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart.
Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Kiefern-Brennholz
in starken Scheiten, auch klein gemacht, in Fuhren frei Haus.
Carl Sohmann, Gr. Steinstr. 30.

Heizöfen
für Petroleum
„ Gas
„ Elektrisch
empfiehlt billigst
G. Brose,
Leipziger Str. 96.

Deutsche und amerikanische gebrauchte
Schreibmaschinen,
gut erhalten, neu hergerichtet, alle Preislagen von 75 M an.
Aug. Weddy,
Leipzigerstr. 22.

Piano
gut erhalten, unter Garantie, billig zu verkaufen
Piano-Ritter

Kniescho ner
„Kutschepeter"
verhindert das Zerreissen der Strümpfe.
Allein zu haben im
Sporthaus Bacher,
Halle, Leipzigerstr. 102.

Wasche mit Henkel's Bleich-Soda.

Unschön ist Korpulenz
Fettleibigkeit
Wendelsteiner Entfettungstee
M. 2.— und Mk. 3.50.
Fettzehrende, alkalienreiche Kräuter, Pflanzen und Obst bringen besten Stoffwechsel, sichere Körperabnahme und geben schlanke und graziöse Figur. Teile: 10,0 Gentian, fucus vesicul. asa foetida, Oasc. Sagr., balsaroi, Cortex salic, Balbrian, Kamillen, Aloe, Kümmel. Zu haben in den Apotheken: Adler-, Mohren-, Löwen-, Engel-Apotheke.

Wie neu wird jeder
mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pat. zu 45 u. 25 Pfg. bei Heimbold & Cie.

Rein's Durchschreibe-Bücher.
Eduard Rein Chemnitz.
Rein's Farbpapier

Bandwurm mit Kopf.
Bestätige hiermit, daß das Bandwurmmittel **Solitaenia** den Bandwurm, den ich mit anderen Mitteln, welche angepriesen werden, nicht fortbekommen, heute in 5 Stunden mit Kopf entfernt hat. Ich werde **Solitaenia** allen meinen Bekannten aufs wärmste empfehlen. Ihnen nochmals meinen besten Dank sagend, zeichne hochachtungsvoll M. Lucas, Berlin N. 113 den 25. 5. 10.
Solitaenia für Erwachs. 2,50 M, für Kinder 1,50 M, ist erhältlich in den Apotheken.

Cinchona-Pastillen
bewährt gegen Kopfschmerz, Migräne und nervöse Zustände. 1 Sch. 1 Mk. Depot u. Versand Löwen-Apotheke Halle a. S., am Markt.

Vermischtes.

Heirat
wünsch. 2 allerlei. Damen a. g. dam., angen. Aeuß., vorzügl. Char. u. Herzensbild., sehr gutsituiert, 40 u. 27 J. alt, m. 60000 u. 35000 M Vermög., m. nur bess. Herrn m. all. Vorzüg. Off. unt. U. W. 2762 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140124047/fragment/page=0004